



Fraktion im Kreistag



AFra_HM-PY * Bergstr. 53 * 31840 Hessisch Oldendorf

AfD-Fraktion im
Kreistag Hameln-Pyrmont

Erster Kreisrat des Kreises Hameln-Pyrmont
Herrn Carsten Vetter
Süntelstraße 9
31785 Hameln

Bergstr. 53

31840 Hessisch Oldendorf

12.12.2019

Anfrage der Abgeordneten Delia Klages und Dr. Eckhardt Reichenbach
zum Thema: Carbon „fiese“ Fasern.

Sehr geehrter Herr Kreisrat,

die Antragsteller bitten um die Beantwortung folgender Fragen zum Themenkomplex
Carbon „fiese“ Fasern:

Im Juli 2019 stürzte in Aerzen bei Hameln ein Hubschrauber der Bundeswehr ab.
Berichte in der DEWEZET (Zeitraum 2. bis 9. Juli 2019) befassten sich mit der
erheblichen Gefährdung, die von sogenannten „**Fiesen Fasern**“ ausgehen, die beim
Brand von Carbon – Werkstoffen entstehen.

Der Schutz der Gesamtbevölkerung wird dadurch Rechnung getragen, dass
aufwendige **Dekontaminationsmaßnahmen** zur Minimierung der Kontamination zur
Anwendung kommen.

Nach Auskunft des Bundeswehr-Luftwaffenkommandos wurden in Mecklenburg-
Vorpommern 1295 Tonnen organoleptisch auffälliger Boden bisher der
fachgerechten Entsorgung zugeführt. Es wurden an der Absturzstelle in Aerzen
insgesamt 372 Tonnen Erde ausgehoben. Der Bodenaushub wurde durch einen
Entsorgungsfachbetrieb abgefahren und direkt dort der Behandlung zugeführt, so
nach Auskunft Bundeswehr Kommando Heer. Im Falle eines Brandes an einer WKA
mit Carbon-Materialien werden die anfallenden Mengen an Bodenaushub um ein
Vielfaches höher ausfallen, je nach kontaminierter Fläche. Hinzu kämen noch
Reinigungskosten von Gebäuden und Einsatzfahrzeugen, wenn diese ebenfalls mit
Carbon „Fiesen Fasern“ kontaminiert werden.

Nach Internet - Recherche können in WEA ebenfalls solche Carbon-Werkstoffe verbaut sein z. B. als Verstärkung für Rotorblätter, als Beschichtung von Rotorblattoberflächen, als Begleitheizung in Rotorblättern zum Enteisen, in Gondelgehäusen oder auch in Bremsbelägen.

Im Brandfall werden bei WEAs dann wie bei dem Absturz des Hubschraubers in Aenzen „Fiese Fasern“ freigesetzt. Eine Gefahr, von der viele Rettungskräfte und die Bevölkerung nichts wissen.

Laut Mitteilung des TÜV-Verbandes (VdTÜV) kommt es zu rund 50 gravierenden Schäden an Windenergieanlagen pro Jahr. Ein Großteil der Schäden sind auf Brände zurückzuführen.

Es ist also nur eine Frage der Zeit, wann eine solche Havarie den Landkreis Hameln-Pyrmont trifft.

Rettungskräfte, Feuerwehren, berufliche und zivile Einsatzkräfte sind während der Brandbekämpfung, Hilfeleistung von Verletzten und bei Dekontaminationsmaßnahmen, bei denen „Fiese Fasern“ freigesetzt werden, als Erste betroffen.

Um diesen Personenkreis bei ihren Einsätzen und die Gesamtbevölkerung vor den, von „Fiesen Fasern“ ausgehenden Gesundheitsgefährdungen zu schützen ist es unerlässlich, dass die Feuerwehren, Rettungskräfte und berufliche und zivile Einsatzkräfte Kenntnis über die Verwendung von Carbon – Werkstoffen in Windenergieanlagen haben, bei denen sie möglicherweise im Brandfall zum Einsatz kommen. Ebenso ist es unerlässlich, dass der Landkreis entsprechende Notfallkonzepte zur Verfügung hat.

Wir fragen die Verwaltung:

1. An welchen Standorten im Landkreis Hameln - Pyrmont sind WKA mit verbauten Carbon-Werkstoffen errichtet worden?
2. Wie hoch ist der Anteil Carbon – Werkstoff, der in den jeweiligen Anlagen verbaut wurde? Bitte den jeweiligen Anlagen – Typ und die entsprechende Mengen Carbon - Werkstoffe (in kg) angeben?
3. Welcher tatsächliche Abstand besteht zwischen mit Carbon verbauten WKA und den nächstgelegenen Bebauungen und zu Gewässern?
4. Welche abwehrenden Brandschutzmaßnahmenkonzepte gibt es zu den einzelnen WKA-Standorten und kommen ABC-Züge der Feuerwehr zum Einsatz?
5. Welche Maßnahmen werden bei einem eventuellen Brand einer WKA ergriffen, um die Bevölkerung vor Carbon „Fiesen Fasern“ zu schützen? Es ist davon auszugehen, dass der Brandherd in einer Höhe größer als 100 m über Grund liegt. Bei Gesamthöhen von bis zu

250 m muss mit einem Fallout der „Fiesen Fasern“ aus entsprechender Höhe gerechnet werden. Wie ist der Landkreis Hameln – Pyrmont darauf vorbereitet?

6. Gibt es für die Rettungskräfte im Landkreis Hameln - Pyrmont Schutzbekleidungen, die ein Durchdringen der Carbon „Fiese Fasern“ auf die Haut verhindern?
7. Muss in jedem Fall mit Carbon „Fiese Fasern“ kontaminierte Kleidung vernichtet werden? Wenn ja, wie läuft der Vernichtungsprozess ab und wie wird die mit Carbon „Fiese Fasern“ kontaminierte Kleidung entsorgt? Wo verbleiben die Reste?
8. Welche Atemfiltermasken werden bei Brand-Einsätzen mit Carbon „fiesen Fasern eingesetzt?
9. Verhindern diese Atemfiltermasken zuverlässig das Einatmen der nur winzigen Micro-Millimeter kleinen Carbon „Fiesen Fasern“? Wie werden die Filter anschließend entsorgt?
10. Wie werden die mit Carbon „Fiese Fasern“ verschmutzten Fahrzeuge gereinigt? Und wie viel Zeit nimmt ein solcher Reinigungsprozess in Anspruch?
11. Wie überbrückt der Landkreis Hameln – Pyrmont den Zeitraum des Reinigungsprozesses? Wie sichert der Landkreis eine ausreichende Anzahl an Einsatzfahrzeugen in dieser Situation ab?
12. Wie wird mit Carbon „Fiese Fasern“ verseuchtes Erdreich entsorgt? (Entsorgungskette) bitte aufzeigen.
13. Können Carbon „Fiese Fasern“ durch geeignete Löschmittel gebunden werden?
14. Wie verhalten sich Carbon „Fiese Fasern“ im Wasser? (z. B. bei einem Unglück in Gewässernähe)
15. Kann das Abfließen von kontaminiertem Löschwasser in die Gewässer verhindert werden?
16. Wo und wie werden die mit Carbon „Fiese Fasern“ angereicherten Abwässer gereinigt? (Abwasser – Auffangsystem, Einsatz von Bindemittel?)
17. Falls die Reinigung stattfindet, wie werden die mit Carbon „Fiesen Fasern“ gesättigten Filter entsorgt?
18. Kann es zu einer Konzentrierung von Carbon „Fiese Fasern“ kommen? (z. B. an der Wasser- oder Erdoberfläche)
19. Werden durch den Landkreis Hameln - Pyrmont Ausbreitungsberechnungen, der freigesetzten Carbon „Fiesen Fasern“ beim Brand einer WKA vorgenommen?
20. Existieren im Landkreis Hameln – Pyrmont Vorsichts- und Verhaltensmaßnahmen für die betroffene Bevölkerung um diese vor Carbon „fiesen Fasern“ zu schützen?
21. Welche Maßnahmen sind für den Zivilschutz der Bevölkerung vorgesehen, um diese vor den gesundheitlichen Folgen durch Kontamination mit Carbon „Fiesen Fasern“ zu schützen?
22. Haben die örtlichen Feuerwehren und Einsatzkräfte Kenntnisse über die jeweiligen Standorte der WKA, bei denen Carbon-Werkstoffe verbaut wurden?

23. Welche Auswirkungen bzw. Folgen hat die Kontamination, mit Carbon „Fiesen Fasern“ auf die Vegetation, Feldfrüchte, Ernte und weiteren Anbau von Feldfrüchten?
24. Wurden Konzepte hierzu erarbeitet? Wurden die Landwirte in die Erstellung der Konzepte mit einbezogen?
25. Welche Auswirkungen bzw. Folgen hat eine Kontamination, durch die Carbon „Fiesen Fasern“ auf das Grundwasser und die Trinkwassergewinnungsgebiete?
26. Gibt es ein Konzept zur Versorgungssicherheit der Bevölkerung in einem solchen Fall?
27. Wer trägt die Folgekosten nach einer flächendeckenden Kontamination durch Carbon „Fiese Fasern“?
28. Wenn die Betreiber der WKA ein solches Risiko absichern müssen, hat der Landkreis den ausreichenden Versicherungsschutz der Betreiber im Genehmigungsverfahren berücksichtigt?

Emmerthal, den 12.12.2019

Dr. Jürgen Schönbrodt und Fraktion